

Bericht über den öffentlichen Teil der Sitzung des Gemeinderates Neustadt a. Main vom 17.09.2008

Anwesend: Karin Berger, Karl-Heinz Dann, Anton Fleckenstein, Thomas Merz, Georg Roth, Klaus Schwab, Susanne Selke, Christian Weyer

Abwesend: Volker Bugdoll, Rosalinde Grübel, Uwe Lattin, Stephan Morgenroth
(alle entschuldigt)
Oskar Fleckenstein (unentschuldigt)

1. Beratung und Beschlussfassung über den Standort der Straßenlampe beim Anwesen „Hauptstr. 13“

Dieser Tagesordnungspunkt wurde vor Ort abgehandelt.

Bürgermeisterin Karin Berger erklärte, dass durch den früher amtierenden Gemeinderat bereits mehrere Ortsbesichtigungen innerhalb zweier Jahre durchgeführt worden seien. Das erste Angebot der E.ON für eine Straßenlampe habe sich auf 4.300 € belaufen und sei zu hoch gewesen. In anschließenden verschiedenen Gesprächen sei ein kostengünstigere Lösung gefunden worden. Das Aufstellen einer Lampe im Bereich der Anwesen Hauptstr. 13 und 17 werde rund 1.300 € kosten.

Aufgrund eines Schreibens der Familie Harth vom 18.07.2008 habe Bürgermeisterin Karin Berger nochmals eine Ortsbesichtigung anberaumt und die Angelegenheit erneut auf die Tagesordnung genommen. Da das genannte Schreiben nur an die Bürgermeisterin und die Gemeinderatsmitglieder Volker Bugdoll, Anton Fleckenstein und Oskar Fleckenstein gegangen sei, habe sie dieses mit der Sitzungseinladung an die restlichen Gemeinderatsmitglieder versandt. Dass ein Schreiben eines Bürgers nur an drei ausgewählte Gemeinderatsmitglieder gehe und dies auch noch ausdrücklich vermerkt werde, sehe Bürgermeisterin Karin Berger als Drohung an. Wenn schon Gemeinderatsmitglieder direkt angeschrieben werden, sollten doch alle das jeweilige Schreiben erhalten. Die Familie Harth wende sich gegen den bisher vorgesehenen Lampenstandort. Ein Mitarbeiter der E.ON hatte einen neuen Standort markiert, sodass festzustellen war, dass er nicht auf dem Privatgrundstück der Familie Harth liegt. Anhand eines Lageplanes stellten die Gemeinderatsmitglieder die Grenzpunkte fest. Bürgermeisterin Karin Berger führte noch aus, dass der Standort grundsätzlich bereits festgestanden habe und sie auch keine Probleme hiermit sehe. Sie werde sich zu der Angelegenheit auch nicht weiter äußern.

3. Bürgermeister Karl-Heinz Dann sprach sich dafür aus, an der bisherigen Entscheidung festzuhalten. Würde die Straßenlampe in der Nähe des Wassereinlaufes zwischen den Anwesen Hauptstr. 13 und 17 aufstellt, könnte diese bei künftigen Arbeiten an dem Bauwerk im Wege stehen. Bei den immer heftiger werdenden Regenereignissen sei zu befürchten, dass das Staatliche Bauamt Änderungen an dem Einlauf fordere.

Gemeinderatsmitglied Anton Fleckenstein schlug vor, die Straßenlampe an dem von der Familie Harth vorgeschlagenen Standort aufzustellen.

Nach Ende der Aussprache beschloss der Gemeinderat dem Anliegen der Familie Harth nicht zu entsprechen und an dem bisher vorgesehenen Lampenstandort festzuhalten.

Beschluss: 7 : 1.

2. Beratung und Beschlussfassung über den Antrag auf Zustimmung zur Niederlegung des Ehrenamtes als Gemeinderat durch Gemeinderatsmitglied Volker Bugdoll

Mit Schreiben vom 22.08.2008 an die Verwaltungsgemeinschaft Lohr a. Main stellte Herr Bugdoll den Antrag auf Entlassung aus dem Amt als Gemeinderat da er beruflich in den nächsten Jahren sehr gebunden sei. Er könne sein Amt nicht mehr mit der von ihm gewünschten Intensivität ausüben und würde deshalb bei den meisten Sitzungen fehlen.

3. Bürgermeister Karl-Heinz Dann fragte nach, ob eine ausführlichere Begründung von Herrn Bugdoll vorliege.

Bürgermeisterin Karin Berger verneinte dies.

Daraufhin ging 3. Bürgermeister Karl-Heinz Dann auf den Tagesordnungspunkt 1 „Beratung und Beschlussfassung zur Niederlegung des Ehrenamtes als Gemeinderat durch Gemeinderatsmitglied Heribert Greser“ der Gemeinderatssitzung vom 24.01.2007 ein. Damals habe Herr Greser auch sein Amt aus beruflichen Gründen niedergelegt und die Kritik von Gemeinderatsmitglied Oskar Fleckenstein geerntet. Dieser erklärte, dass er sich von Herrn Greser eine etwas ausführlichere Begründung gewünscht hätte. Die Entscheidung zur Niederlegung des Mandats ein Jahr vor Beginn der neuen Legislaturperiode hielt Herr Fleckenstein für keine allzu glückliche Lösung. Allgemeine berufliche Gründe könne jeder für die Niederlegung eines Mandates anführen. Der erklärte Rücktritt verfälsche nach damaliger Meinung von Herrn Oskar Fleckenstein den Wählerwillen.

Nach den seinerzeitigen Ausführungen müsste Herr Fleckenstein eigentlich heute anwesend sein und sich vehement gegen die Zustimmung zur Amtsniederlegung von Herrn Bugdoll aussprechen.

Nach Ende der Wortmeldung stimmte der Gemeinderat der Amtsniederlegung von Herrn Bugdoll zu.

Beschluss: 8 : 0.

Bürgermeisterin Karin Berger merkte noch an, dass Herr Michael Krimm Nachfolger von Herrn Bugdoll sei. Herr Krimm werde von der Verwaltung schriftlich um Stellungnahme gebeten, ob er das Amt annehme und bereit sei, den Amtseid zu leisten.

3. Sanierung des Rathauses; Beratung und Beschlussfassung über das geforderte Gutachten zur Bestandsaufnahme und Kostenschätzung

Bürgermeisterin Karin Berger erläuterte, dass die Verwaltung mit Frau Reiche vom Landratsamt Main-Spessart und Herrn Dr. Dümler vom Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege telefonisch einen Besprechungstermin vereinbaren wollte. Dabei vertrat Frau Reiche die Auffassung, dass eine Besprechung mit den Beteiligten zum jetzigen Zeitpunkt nicht erforderlich sei. Grundlage für alle weiteren Entscheidungen der Denkmalschutzbehörde könne nur ein ordnungsgemäßes Gutachten sein. Dies gelte auch für eine Abbruchgenehmigung. Frau Reiche habe ausdrücklich darauf hingewiesen, dass die Kosten für ein Gutachten bezuschusst würden. Über die Höhe wollte sie keine Aussage machen. Der Zuschussantrag sei gestellt. Herr Dr. Dümler habe vorgeschla-

gen, das vorliegende Angebot der Auktor Ingenieur GmbH noch einmal zu überarbeiten, da einige Positionen nicht zum Tragen kämen.

Nach Abstimmung von Herrn Architekt Roppel vom Ingenieurbüro Auktor mit Herrn Dr. Dümler habe die Gewichtung der Bestandteile der Voruntersuchung und der Umfang, insbesondere bei der Bearbeitungstiefe, vereinfacht werden können. Das Angebot für das Gutachten ende nunmehr bei rund 9.500,00 €. Auf diese Summe erfolge eine Bezuschussung, so dass sich die Kosten für die Gemeinde noch deutlich reduzieren werden. Mit der Erstellung des entscheiden, ob das Gutachten erstellt und weitere Gespräche mit den Denkmalschutzbehörden geführt werden sollen.

Der Gemeinderat könne auch festlegen, für die Sanierung des Rathauses kein Geld mehr auszugeben, sondern sich voll auf den Umbau der alten Schule zu konzentrieren. Bürgermeisterin Karin erfall preisgeben sollte. Die Untersuchung durch das Ingenieurbüro Auktor als Grundlage für das weitere Handeln sollte auf jeden Fall durchgeführt werden.

Der Gemeinderat stimmte dem Vorschlag der Bürgermeisterin zu und entschied sich für das Einholen des angesprochenen Gutachtens.

Beschluss: 8 : 0.

4. Informationen der Bürgermeisterin

a) Jahresinspektion der gemeindlichen Spiel- und Bolzplätze

Bürgermeisterin Karin Berger gab bekannt, dass Herr Winfried Walli als Beauftragter des Bayerischen Gemeindeunfallversicherungsverbandes die Spielplätze begutachtet haben. Von Kleinigkeiten abgesehen seien folgende Feststellungen getroffen worden:

Spielplatz Siedlung Neustadt a. Main

Die Rutsche sollte ausgetauscht werden, was die Gemeinde tun werde. Ansonsten keine Mängel.

Spielplatz Michaelsberg

Grundsätzlich keine Mängel. Lediglich für den Rutschurm empfehle Herr Walli eine Ersatzbeschaffung oder die Anschaffung eines Spielgerätes für größere Kinder.

Spielplatz Kohlwiese

Die Streifarbeiten seien abgeschlossen. Der Bolzplatz werde im Herbst mit Humus aufgefüllt und neu angesät. Er müsse danach für einige Wochen gesperrt werden. Ansonsten keine Mängel.

Gemeinderatsmitglied Thomas Merz wies darauf hin, dass der Bolzplatz teilweise vom FSV Neustadt/Erlach für Trainingszwecke genutzt werde. Herr Merz werde die Angelegenheit mit den Verantwortlichen der Fußballabteilung besprechen. Er war der Meinung, dass der Bolzplatz mit weniger Aufwand hergerichtet werden könnte.

Außenbereich Kindergarten

Hier gebe es nur einige Kleinigkeiten zu beachten. Der Maschendrahtzaun werde repariert und die Treppenabsätze am Erdhügel werden erneuert und mit Humus aufgefüllt.

Kindergarten Innenbereich

Hier sei die Anschaffung einiger Besucherstühle und spezieller Erzieherinnenstühle gefordert worden. Die Stühle seien bereits geliefert bzw. bestellt worden.

Herr Wali habe eine Prüfung der elektrischen Anlagen in Kindergarten, Bauhof und Kläranlage durch einen Fachmann empfohlen. Auch dies sei inzwischen einschließlich einiger Reparaturen erledigt.

Spielplatz Erlach an der alten Schule

Keine Mängel.

Spielplatz im Baugebiet Erlach-Nord

Eine Bewertung sei für diesen Spielplatz nicht erfolgt, da er sich zum Zeitpunkt der Überprüfung in der Umgestaltung befunden habe. Inzwischen sei der Spielplatz mit einer neuen Sandkastenumrandung und einem Gestell mit Schaukel versehen worden. Ein jährlicher Sandaustausch sei nicht erforderlich. Man sollte Sandkästen regelmäßig mechanisch reinigen und Fremdkörper und organische Anteile wie Steine, Laub und Äste zu entfernen.

b) **Zweckverband Fernwasser Mittelmain**

Mit Schreiben vom 14.07.2008 teilte der Zweckverband mit, dass das Absinken der verkauften Wassermenge und der inzwischen vermehrt auftretende Sanierungsaufwand für die Anlagen zur Überprüfung und Neukalkulation der Wasserpreise geführt habe. Mit Beschluss einer Verbandversammlung vom 02.07.2008 sei eine lineare Erhöhung der derzeit gültigen Wasserabgabepreise um 18 % festgesetzt worden. Der Zuschlag der Überschreitung der Monatshöchstmenge bleibe unverändert bei 0,77 €/m³. Der Wasserabgabepreis für Erlach von 0,18 €/m³ werde um 0,03 €/m³ auf 0,21 €/m³ erhöht. Zusätzlich falle die gesetzliche Umsatzsteuer an. Bei Überschreitung der jährlichen Wassermenge von 26.000 m³ sei für die Mehrmenge der allgemeine Wasserpreis von 0,97 €/m³ zu entrichten. Diese Mitteilung ergehe fristgerecht um den Wasserabgabepreis mit Wirkung ab 01.01.2009 auf diese neue Höhe festsetzen zu können.

Bürgermeisterin Karin Berger merkte an, dass die 26.000 m³-Grenze bis 2010 befristet sei. Bisher habe die Gemeinde für die Mehrmenge 0,82 €/m³ bezahlen müssen.

In diesem Zusammenhang teilte Bürgermeisterin Karin Berger dem Gemeinderat mit, dass sie mit Vertretern des Wasserwirtschaftsamts, des Landratsamts Main-Spessart, des Staatlichen Gesundheitsamts, des Zweckverband Fernwasserversorgung Mittelmain sowie Herrn Benkert Gespräche über die Beweidung der Wasserschutzgebiete geführt habe. Herr Benkert hatte ein generelles Weideverbot auf Grund der bakteriologischen Belastung der Brunnenwässer für das Wasserschutzgebiet Erlach-Nord. Der Schadstoffeintrag sei zu hoch gewesen. Je mehr Tiere weiden, desto größer sei die Gefahr einer Beeinträchtigung des Grundwassers, so die Aussage der zuständigen Ämter.

Da der Gemeinde aus landschaftspflegerischen Gründen sehr an einer Beweidung der Flächen gelegen sei, konnte Bürgermeisterin Karin Berger in einer schwierigen Verhandlung die Zulassung einer zeitweisen Beweidung des Bereiches Erlach-Nord unter folgenden Auflagen erreichen.

Der erste Aufwuchs muss wie bisher grundsätzlich gemäht werden. Der Durchtrieb der Schafe zur Abweidung des zweiten Aufwuchses wird von Mitte Juni bis Mitte September genehmigt. Die Dauer darf nur zwei Tage, jeweils einen Tag für den Hin- und Rücktrieb, nicht überschreiten.

Die Anzahl der Weidetiere ist auf 400 Muttertiere zuzüglich Nachzucht begrenzt.

Für das Mähen der Baumgruppen erhält der Schäfer auf Grund des damit verbundenen Mehraufwands vom Zweckverband eine entsprechende Entschädigung auf Antrag.

Auch wurde die Beweidung des Wasserschutzgebiets Erlach-Süd um ca. 2 Monate bis Mitte September verlängert.

c) Stellungnahme des TÜV Bayern zur Stegsanierung

Bürgermeisterin Karin Berger erinnerte daran, dass Gemeinderatsmitglied Anton Fleckenstein in der letzten Sitzung den Einwand vorgebracht habe, dass die Sanierung des Brückenbelages absolute Priorität haben sollte. Bürgermeisterin Karin Berger habe hierzu bemerkt, dass ein neuer Belag nicht so dringend sei, wie die Sanierung des inneren Bereiches der Brücke. So sei auch bisher die Aussage des TÜV gewesen. Trotzdem habe sie noch einmal mit Herrn Schmitt vom TÜV Kontakt aufgenommen und ihn gebeten zu der aufgetretenen Frage schriftlich Stellung zu nehmen.

Mit Schreiben vom 01.09.2008 teilte der TÜV mit, dass die Erneuerung der Überbauabdichtung und des Brückenbelages empfohlen werde. Zum Zeitpunkt der örtlichen Prüfung sei keine Beeinträchtigung der Verkehrssicherheit auf der Brücke festgestellt worden. Eine Ultraschall- und Wanddickenmessung am Fahrbahnbereich habe keine nennenswerten Abrostungen bzw. Querschnittverluste ergeben. Die oberflächigen Abblätterungen, Blasenaufwölbungen, Risse und Rostflecken seien ausreichend Indiz dafür, dass eine Unterläufigkeit des Belags stattfindet und die Frostsicherheit beeinträchtigt sei. Der wetterfeste Stahl sei hierfür, da er nur zeitweise nass werde, ausreichend resistent. Da mit kleinflächiger partieller Instandsetzung keine wirtschaftliche Erhaltung zu erreichen und der technische Zustand des Belags noch hinnehmbar sei, habe der TÜV die Erhaltungsmaßnahme in die Dringlichkeit II bis III eingestuft.

3. Bürgermeister Karlheinz Dann zitierte aus einer früheren Stellungnahme des TÜV nach der die Beschattung der Brücke durch Bäume auf der Neustadter Seite zur Kondenswasserbildung im Hohlkasten beitragen. Er möchte wissen, ob Fällarbeiten vorgesehen seien.

Bürgermeisterin Karin Berger gab hierzu an, dass die angesprochenen Bäume auf dem Bahndamm stünden und sie sich nicht mehr im Eigentum der Gemeinde befänden. Hier müsste die Straßenbauverwaltung tätig werden.

d) Ersatzfahrzeug der Freiwilligen Feuerwehr Erlach

Bürgermeisterin Karin Berger gab bekannt, dass die Erlacher Feuerwehr inzwischen ein Ersatzfahrzeug gefunden habe, das den Anforderungen ent-

spreche. Der Kauf habe sofort erfolgen müssen, da sich die Suche eines Fahrzeugs mit geeigneter Ausstattung und einem entsprechenden Kostenrahmen schwierig gestaltet habe. Das neue Fahrzeug sei vier Jahre alt und befände sich in einem guten Zustand. Die Anschaffungssumme in Höhe von 14.280,00 € habe Bürgermeisterin Karin Berger zur Zahlung angewiesen. Die Finanzierung erfolge, wie bereits beschlossen, über den Haushalt 2009. Der Kaufpreis werde aus den Rücklagen entnommen und dem Haushalt Ende des Jahres wieder zugeführt.

Die Freiwillige Feuerwehr Erlach wird für die Ausstattung selbst Investitionen tätigen. Die Gemeinde könne das noch nicht ausgeschöpfte Kontingent, welches die Feuerwehren im Verwaltungshaushalt jedes Jahr haben, noch zuschießen. Für die Erlacher Feuerwehr seien hier noch rund 2.000,00 € offen. Unter Hinweis auf die Gleichbehandlung der beiden Ortsfeuerwehren betonte Bürgermeisterin Karin Berger, dass die Freiwillige Feuerwehr Neustadt ihr vorgegebenes Budget sowohl im letzten Jahr wie auch in diesem Jahr überschritten habe.

5. Verschiedenes

a) Forstweg am „Plättlein/Gaiberg“

Bürgermeisterin Karin Berger führte aus, dass die Kurve der Forststraße am „Plättlein“ in Richtung des neuen Holzabfuhrwegs am „Gaiberg“ weiträumiger ausgebaut werden müsse, um das Gefälle etwas zu reduzieren. Mit Langholzfahrzeugen gebe es immer wieder Probleme.

b) Grillplatz im Ortsteil Erlach

Laut Bürgermeisterin Karin Berger werde der ECV eine neue Unterstellhütte am Grillplatz errichten. Die Gemeinde habe die alte Hütte wegen Einsturzgefahr entfernen müssen. Sämtliche Erlacher Vereine sowie die Gemeinde werden die Finanzierung übernehmen.

c) Termine für die Gemeinderatsmitglieder

Bürgermeisterin Karin Berger gab folgende Termine bekannt:

Volkstrauertag

15.11.2008 Totengedenken am Kriegerdenkmal Erlach (abends)

16.11.2008 Totengedenken am Kriegerdenkmal Neustadt (nach dem Hauptgottesdienst)

Gemeindlicher Seniorentag

Sonntag, 30.11.2008 im Pfarrheim Neustadt

Abschlusssitzung des Gemeinderats

11.12.2008 im Gasthaus „Zum Halben Mond“

d) Neustadt-Treffen

Das nächste Neustadt-Treffen findet vom 03. bis 05. Juli 2009 in Neustadt/Spree an der polnischen Grenzstatt. Interessenten können sich an die Verwaltungsgemeinschaft Lohr a. Main wenden, so Bürgermeisterin Karin Berger.

e) Aufstieg Marktheidenfeld

Gemeinderatsmitglied Klaus Schwab erkundigte sich, ob der Straßenbau Auswirkung auf Neustadt a. Main habe.

Bürgermeisterin Karin Berger denke, dass das in den nächsten Jahren nicht der Fall sei.

f) Spessartstraße

Gemeinderatsmitglied Thomas Merz erkundigte sich danach, ob in diesem Jahr noch ein Abschluss der Maßnahme erfolge.

Bürgermeisterin Karin Berger gab hierzu an, dass sie bei den zuständigen Stellen bereits mehrmals an die Vorlage der Schlussrechnung sowie die Erledigung der Nacharbeiten im Rahmen der Gewährleistung erinnert habe.